

Inhaltsübersicht.

I. Die wirtschaftspolitischen Grundlagen der Kölner Arbeitsorganisation.

Privates Transportwesen. Das städtische Steuersystem. Das Stapelrecht. Politik der Wohlfahrt und der Sicherung solider Handelsgeschäfte. Die Konzentration des Großhandels auf Kaufhäuser und Märkte. S. 1—15.

II. Gliederung und Aufgaben der Arbeiterschaft S. 16—72.

1. Auf dem Rheinufer und seinen benachbarten Märkten. S. 16—57. — Die Krane: Kettenknechte. Raderknechte. Kranenarbeiter. Schürger. Wiegeknechte. S. 16—19. — Die Arbeiter des Holz- und Steinmarktes: Holzzähler. Holzmesser. Holzreißer. Leyenmesser. Ziegelsteinzähler. S. 19—22. — Die Weinarbeiter: Röder. Schröder. S. 22—27. — Die Gepäckträger: S. 27—28. — Die erzbischöflichen und städtischen Salzarbeiter, Salzmaß, Rheinzoll und Stapelrecht: Die erzbischöflichen Salz müdder. Die Salzschütter: S. 29—43. Die städtischen Salz müdder und -träger: S. 44—45. — Die Ventgutarbeiter: 14er, 16er, Heringsröder, Teerschürger. Tranmesser. S. 46—51. — Die Zähler am unteren Rheinwerft: Eisenzähler. Kannenzähler. Kannenträgerinnen. S. 51—53. — Die Kohlenarbeiter: Kohlen müdder, Kohlenschürger und -träger. Kohlenwieger. — Die Leinenumstecher. S. 53—57.
2. Die Arbeiter auf den Märkten: Korn müdder und Sackträger. Kalk müdder. Stöcker und Speckschneider. Nußträger. Butterwage und Butterträgerinnen. Heumesser. Waidmesser. Wieger auf dem Fischmarkt. Klocken. Brotwieger. Sesselträger. S. 57—69.
3. Die Kaufhausarbeiter: Wiegeknechte. Packer und Streicher im Kaufhaus auf dem Alten Markt. Wagenknecht. Streicher in der Tuchhalle. Arbeiter im Gürzenich: Karbender. Fuhrknecht. Ölmesser. Ölschürger. Hopfenmesser. — Wollküche: Wollpacker. Wollwieger. Mötter. S. 69—72.

III. Die sozialen Grundlagen und die Herkunft der Arbeiterschaft S. 72—94.

1. Soziale Mißstände im alten Köln: 4—500 städtische Arbeiter in Handel und Verkehr. Menschenüberschüsse. Arme und Bettler. Findlinge. Ursachen der Not: Mangel an Kulturbedarf. Bekämpfung des fremden Unternehmertums. Ausfuhr- und Einfuhrverbote und -zölle der Nachbarstaaten. Allgemeine Notlage des Handwerks. Handwerk und Großhandel. Zunftpolitik und Menschenüberschüsse. Widerstandsunfähigkeit des Handwerks. Krankheit. Kinderreichtum. Borgsystem. Bürgerschaft. Überfüllung mancher Gewerbe. S. 72—87.
2. Auswege: Werkhaus St. Salvatoris. Armenhaus. Zucht- haus. Kleinhandel. Weinzapf. Branntweinbrennerei und -schank. Hausindustrie. Gesindedienst. S. 87—91.
3. Die Auswahl der Arbeiterschaft. S. 92—94.

IV. Allgemeine Zustände der Arbeiterschaft S. 94—118.

1. Arbeitszeit: S. 94—97.
 2. Löhne: Bemessungsgrundlagen und Höhe. Sondergebühren. Naturallohn. Nebenerwerb. Verbot von Handelsgeschäften. Anteil der Stadt an den Löhnen. Der Arbeiter und sein Gläubiger. S. 97—107.
 3. Genossenschaften und sozialpolitische Maßnahmen der Stadt: Die Teilung des Lohnes. Krankenunterstützung. Genossenschaftliches Hilfswesen bei den erzbischöflichen Salz müddern, den Schifferknechten, Korn müddern, Salzträgern und Gaffeln. Die Halbscheid der dauernd Arbeitsunfähigen. Stellenkauf. Stellvertretung. Witwen- und Waisenunterstützung. Söhne und Eltern. Die Stadt als Zahlungsvermittler. Nachteile des Unterstützungssystems. S. 107—115.
 4. Soziale Stellung, Sitten und Ausgang: Stellung der Arbeiter zu den anderen Volksklassen und innerhalb der Stadtverfassung. Sitten. Strafen. Bedeutung innerhalb der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung der Stadt. Die französische Verwaltung und die Arbeiterschaft. S. 115—118.
-